

# Steinschlag im Steinbruch

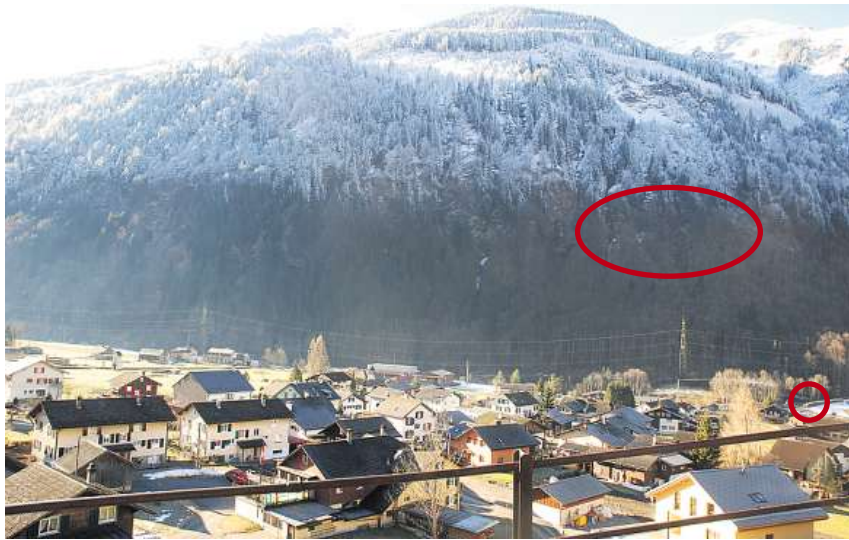
Ein Teil des Suworow-Weges ist vorübergehend gesperrt. Denn am 7. Januar kam es zu einem Steinschlag aus dem Gebiet Steinbruch über Engi.

Von Viola Pfeiffer

Engi. – In der Felswand Steinbruch über Engi rumpelt und rumort es ab und an einmal. Letzte Woche kam aber wieder einmal eine etwas grössere Ladung Steine herunter. Deswegen haben Adolf Tschudi von der Abteilung Grün in Glarus Süd und ein Team von Naturgefahrenberatern beschlossen, einen Abschnitt des gefährdeten Suworow-Weges zu sperren – zumindest vorübergehend.

«Bis im Frühling nach der Schneeschmelze wird die Strasse gesperrt bleiben», so Tschudi. «Dann gehen wir hoch und sehen uns die Sache genau an.» Momentan sei es bei all dem Schnee zu gefährlich, und man sehe sowieso nichts.

Der Bereich des Steinschlages liege auf etwa 1300 Metern über Meer. Von dort seien die Steine heruntergerollt, bis zirka 100 Meter über die gesperrte Strasse hinaus. «Der Grund dafür ist das Wetter, das wir in letzter Zeit hatten», erklärt Adolf Tschudi. «Wenn es immer wieder friert und taut, setzt dies das Gestein in Bewegung, lockert es und deswegen brechen dann auch Steine heraus.»



Kein Durchkommen am Suworow-Weg in Engi: Am 7. Januar löst sich im Bereich Steinbruch ein kleinerer Steinschlag, dessen grösster Stein zirka einen halben Kubikmeter misst.



Bilder Viola Pfeiffer/Markus Gächter

## Schützenhäuschen geschlossen

Auch die Bevölkerung kennt die Bewegungen in dem Gebiet. Deswegen ist die linke Seite des Sernf in Engi auch unbewohnt. Unter anderem befinden sich noch der Golfplatz, der Skilift und das Schützenhäuschen des Pistolenschießens Engi auf dieser Seite.

Peter Baumgartner vom Pistolenschießensclub Engi bestätigt, dass man die Weisung bekommen habe, sich momentan nicht im Schützenhäuschen aufzuhalten. Dies sei jedoch kein Problem. «Wir schiessen sowieso erst wieder im April.» Angst um das Schützenhäuschen habe er keine. «Da kommt immer wieder einmal ein Stein herunter.» Man könne das schon.

Auch andere Stimmen aus der Bevölkerung bestätigen dies. Wirklich beunruhigt zeigt sich keiner. Alle ken-

nen den Berg und hören ihn hin und wieder rumpeln. Eine Anwohnerin sagt, sie habe es am 7. Januar rumpeln gehört, als die Felsen herunterkamen. Im ersten Moment sei sie schon erschrocken. «Es hat ziemlich gerumpelt», meint sie. Sie sei besorgt gewesen wegen der Baustelle am Sernf, auf der die Wasserfassung erneuert wird.



«Das wechselhafte Frost- und Tauwetter bringt das Gestein in Bewegung»

Adolf Tschudi ist Leiter der Abteilung Grün in Glarus Süd.

## «Nicht dramatisch»

Adolf Tschudi kann beruhigen: Im Bereich des Skilifts und Skistübli, unter dem sich auch die Baustelle befindet, habe

man im Zusammenhang mit dem Felssturz 1998 einen Schutzdamm erstellt. Deshalb sei zurzeit auch nur der Zugang dorthin gefährdet und gesperrt.

Auf der Baustelle werden die Schutzbauten fortgeführt. Adolf Tschudi erklärt, dass man nicht davon ausgehe, dass noch sehr viel mehr Material herunterkomme. «Sonst hätten wir anders abgesperrt», so Tschudi. «Wir haben überhaupt nicht das Gefühl, dass es eine dramatische Situation ist.» Alle Leute, die in der Nähe wohnen, seien infor-

miert. Und der Zugang zum Golfplatz und zum Skistübli sei durch die Höfliegg-Brücke gewährleistet.

Von der gegenüberliegenden Seite aus werde die Situation von einem Naturgefahrenberater beobachtet. Auch an die Informationen für die Anwohner werde gedacht.

## Situation nicht vergleichbar

Der Steinschlag 1998 war der letzte grössere in diesem Gebiet. Damals kam ein Brocken von rund 60 Kubikmetern Grösse herunter. Der Skilift Engi musste damals gesperrt werden. Das könne man allerdings auf keinen Fall mit der jetzigen Situation vergleichen, so Tschudi. «Der grösste Stein, der letzte Woche heruntergekommen ist, misst vielleicht einen halben Kubikmeter.»

## ANGESAGT

# Glarner Architektur, American Blues und Jazz im Kunsthaus

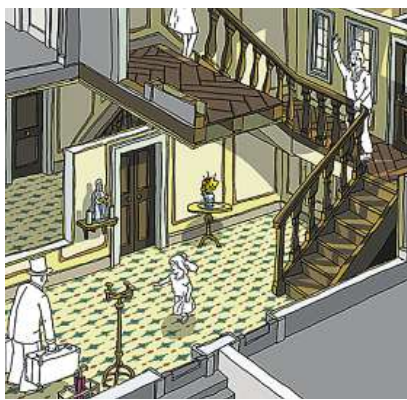
Von Claudia Kock Marti

Das hiesige Kulturangebot kommt dieses Wochenende konzentriert daher. Es gibt aber auch Gründe, den Kanton für einmal gezielt zu verlassen. Denn am Freitag, um 18 Uhr, verspricht die Vernissage plus Performance von Veronika Spierenburg im Aargauer Kunsthaus spannend zu werden. Die Künstlerin und Manor-Preisträgerin präsentiert unter anderem eine Installation über das Kunsthaus Glarus.

Polizeihauptmann Paul Grüninger brach das Gesetz, um vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zahlreiche Juden zu retten. In Uznach findet am Samstag, um 19.30 Uhr, im Kino Rex eine Vorpremiere der «Akte Grüninger» statt. Ab 18.45 Uhr gibt es einen Apéro. Nach dem Film um den «Oskar Schindler der Schweiz» findet eine Diskussion mit dem St. Galler Ständerat Paul Rechsteiner, dem Schauspieler Anatole Taubmann und dem Grüninger-Enkel Dieter Roduner statt.

Andere Cinephile im Kanton Glarus haben sich die Solothurner Filmtage wahrscheinlich schon lange im Kalender rot angeschlossen, um am kommenden Wochenende in das jüngste Schweizer Filmschaffen einzutauchen.

**Ausblick:** Die «Industriespione» sind wieder unterwegs. Am Dienstag,



Tipp 1: Glarner Entrées im Fokus

um 9 Uhr, geht es zu einer Führung in die Geska Glarus.

## Tipp 1: Glarner Eingänge

Neugierig macht auch der kleine Event, der auf Freitag, um 18 Uhr, im Haus Sunnezyt, Obere Säge 4, in Ennenda vom Glarner Architekturforum und Heimatschutz angekündigt wird. So wird zur Vernissage einer vierteiligen Plakatserie zu unterschiedlichen Formen und Arten von Eingangsräumen in typischen Glarner Wohnhäusern mit Musik und Apéro eingeladen.

Die Plakate zeigen Hauseingänge aus insgesamt vier verschiedenen Epochen; ein Bauernhaus in Diesbach von 1609, eine Residenz in Ennenda von 1782 (Veranstaltungsort), eine Villa in Mollis von 1911 und auch



Tipp 2: The Voyageurs auf der Bühne

ein Ferienhaus in den Ennetbergen aus dem Jahr 1929.

## Tipp 2: The Voyageurs

Lieder aus dem Mississippi-Delta, aus den grossen Städten Amerikas, aus den Wäldern Kanadas, den Appalachen und auch aus den Kohleminen Kentuckys und viele mehr: Mit den Voyageurs ist auf der Kulturbühne Lihn am Samstag, um 20.30 Uhr, eine weit gereiste Band angesagt. Pink Pedrazzi (Gesang, Gitarren, Mandoline, Ukulele), Magor Szilagy (Gesang, Gitarren und Harp) sowie Rainer Schudel (Bass und Gesang) bringen Rock, Blues, Pop und Folk auf den Kerzenberg.

Passend zum Konzert gibt es kulinarisch ab 18 Uhr vor dem Konzert ein amerikanisches Buffet. Eine Re-



Tipp 3: Trio Känzig Doran Hemingway

servation wird empfohlen unter Telefon 055 614 64 64.

## Tipp 3: Känzig Doran Hemingway

Am Samstag treten im Kunsthaus Glarus Heiri Känzig (Bass), Christy Doran (Gitarre) und Gerry Hemingway (Drums) auf. Das Jazz-Trio setzt sich hochkarätig zusammen. Die drei Dozenten der Luzerner Hochschule für Musik führen das Trio weiter, das Känzig und Doran um die Jahrhundertwende mit dem verstorbenen Schlagzeuger Fabian Kuratli gebildet hatten. Kürzlich aufgetauchte Aufnahmen aus dem Jahr 2002 sind der Anlass der aktuellen Tour. Der Barbetrieb im Kunsthaus beginnt um 20 Uhr, das Konzert um 21 Uhr.

Anregungen an: ckock@suedostschweiz.ch.

## LESERBRIEFE

### Die Schulbehörde missachtet Volkswillen

Betrifft Stellenausschreibungen im Amtsblatt vom 9. Januar.

Am 22. November 2013 fanden über 1000 Bürger der Gemeinde Glarus Süd den Weg an die Gemeindeversammlung. Zur Debatte standen unter anderem die Erhaltung der aktuellen Schulstandorte und das Moratorium – beides initiiert durch die IG Zukunft Schulen Glarus Süd.

Beide Abstimmungen fielen überdeutlich aus, die Aussage ist klar: Das Volk will die Dorfschulen erhalten, wie sie aktuell bestehen. Das heisst, es will keine übereilten Sparmassnahmen an der Front. Und das mindestens für die nächsten vier Jahre gemäss dem Moratorium.

Das Volk will die Qualität der Schulbildung beibehalten (dazu zählt auch die Anzahl Lehrpersonen und Klassengrössen). Das Volk hat ja gesagt zu einem Marschhalt über vier Jahre.

Diese Zeit soll dazu genutzt werden, eine von der Bevölkerung getragene Lösung zu suchen. Dabei sollen alle Möglichkeiten geprüft werden, mit denen die Schulbildung in der Gemeinde Glarus Süd zukunftsfähig bleiben kann. Dies beinhaltet auch mögliche Sparmassnahmen bei der Verwaltung.

Zurzeit erreichen uns aus verschiedenen Schulhäusern Nachrichten über baldige drastische Pensenreduktionen bei den Lehrpersonen und über Zusammenlegungen von verschiedenen Schulklassen.

Gleichzeitig entnehmen wir dem Amtsblatt, dass das Schuldepartement Sekretariats- und Schulleiterstellen mit unverminderten Stellenprozenten ausschreibt. Bildung abbauen und Verwaltung in gleicher Grösse beibehalten, respektive im Verhältnis ausbauen?

Dieses Vorgehen kommt unserer Ansicht nach einer krassen Missachtung des allgemeinen Volkswillens gleich. Der amtliche Sparwille spielt sich einzig an der kompetenten, gut funktionierenden Front ab, namentlich auf dem Buckel der Lehrer und der Kinder.

Die zuständige Behörde handelt, als ob es die letzte Gemeindeversammlung nie gegeben hätte. Das Schuldepartement und die Gemeindebehörden weigern sich hartnäckig, den unmissverständlichen Entscheid des Souveräns umzusetzen.

Mit ihrem Verhalten verhindert die aktuelle Behörde, eine durch die Bevölkerung getragene Lösung des Schulproblems zu finden. Mit den kommenden Wahlen haben wir nun die Gelegenheit, Vertreterinnen und Vertreter in die Behörde zu wählen, denen wir zutrauen, dass sie unsere Anliegen ernst nehmen und auch den Dialog mit der interessierten Bevölkerung nicht scheuen.

IG Zukunft Schulen Glarus Süd

## IMPRESSUM

### DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin:** Südostschweiz Presse und Print AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Andrea Masüger

**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

**Abo- und Zustellservice:** Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-glarus@suedostschweiz.ch

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 81 786 Exemplare (Verlagsangaben)  
**Reichweite:** 163 000 Leser

**Adresse:** Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.  
**E-Mail:** Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.